

Zukunftskonferenz 14.11.2025 Heilbronn



Dokumentation und Arbeitshilfe
Stand 29.01.2026

Inhaltsverzeichnis

1	Worum ging es? – die Idee der Zukunftskonferenz.....	3
2	So lief die Zukunftskonferenz ab – ein Überblick.....	3
3	Sprechen & Zuhören.....	3
4	Engagement im Wandel	4
5	KLARTEXT – Was bedeutet der Wandel konkret?	4
6	Thementische ARBES 2030	5
7	Wesentliche Erkenntnisse.....	5

Mitwirkende ca. 30 Teilnehmer:innen
ARBES Vorstand:
Angela Mutzig
Ruth Heckel
Christel Werb
Karl Behrle

**Moderation &
Dokumentation** Hans-Ulrich Händel

Zeit 14.11.2025, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort Hans-Rießler-Haus, Am Wollhaus 13, 74072 Heilbronn

1 Worum ging es? – die Idee der Zukunftskonferenz

In Heilbronn kamen Engagierte, Initiativen, Organisationen, Politik, Verwaltung und ARBES-Mitglieder zusammen, um ein gemeinsames Zukunftsbild für das Engagement in Baden-Württemberg zu entwickeln.

Die Ziele der Konferenz

- ein Zukunftsbild für ARBES BW 2030
- Motivation und Aktivierung von Engagierten und Mitgliedern
- Ideen, Projekte und Kooperationen für mehr Sichtbarkeit und Wirksamkeit
- Stärkung des Wir-Gefühls und des Demokratievertrauens

Die Leitfrage:

„Wie gestalten wir das Engagement der Zukunft – regional verankert und landesweit vernetzt?“

2 So lief die Zukunftskonferenz ab – ein Überblick

Der Nachmittag war so gestaltet, dass Impulse sich Räume für Begegnung, Austausch und konkrete Arbeitsschritte abwechselten.

Das Programm umfasste u. a.

- Begrüßung mit **Christoph Baisch, Dekan** und **Angela Mutzig, ARBES**
- Sprechen & Zuhören – ein Zuhörformat für die Demokratieuskeln
- Impulsvortrag „Bürgerengagement im Wandel“ von **Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, DHBW**
- KLARTEXT-Gespräch mit Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung, Selbsthilfe, Kultur und Sozialem:
Agnes Christner, Bürgermeisterin Heilbronn
Patrick Hauns, Sozialministerium Baden-Württemberg
Marco Schönberger, Tafeln Heilbronn
Barbara Lang, FSH Krebs, Landesverband BaWü/Bayern
Karl Pommee, Heilbronner KulturTafel
- Thementische „ARBES 2030“
- Priorisierung & Ausblick
- Verabschiedung

3 Sprechen & Zuhören

Zuhören braucht Mut – für ein neues Miteinander.

Echtes Zuhören schafft Vertrauen. Und Vertrauen ist der Anfang von allem.

„**Sprechen & Zuhören**“ ist mehr als nur ein Gesprächsformat – es ist ein Schritt hin zu einer **neuen Kultur des Miteinanders**.

- Wo Menschen sich trauen, echt zu sein.
- Wo Zuhören zählt.
- Wo Miteinander beginnt.

Anleitung

- 4er Gruppen bilden
- 3 Gesprächsrunden a 4x4 Minuten
- 1 Person spricht 4 Minuten
- Ich-Botschaften
- die Anderen hören zu
- kein Nachfragen

Leitfrage: **Wie geht es Ihnen mit der Zukunft des Bürgerengagements vor Ort/in Ihrer Initiative/ Organisation?“**

Die Ergebnisse wurden nicht dokumentiert. Weitere Informationen: Mehr Demokratie e.V.

4 Engagement im Wandel

Der Vortrag von Prof. Dr. Paul-Stefan Roß zeigte, wie sehr sich Engagementformen verändern – von „klassischem Ehrenamt“ bis hin zu **Engagement 4.0** (vgl. Bild & Charts in der Präsentation)

Zentrale Beobachtungen:

- Menschen engagieren sich **kürzer, punktueller und selbstbestimmter**.
- Vielfalt der Engagementformen nimmt stark zu.
- Zuwanderung bringt neue Engagementkulturen mit.
- Digitalisierung beschleunigt und verändert Kommunikation.
- Grenzen zwischen Engagement und Erwerbsarbeit werden durchlässiger.
- Engagement wird **politischer und polarisiert sich stärker**.

Leitfragen des Impulses

„Engagement 4.0: Sind wir bereit? Wie wollen wir es gestalten?“

5 KLARTEXT – Was bedeutet der Wandel konkret?

Im moderierten Gespräch wurde diskutiert, wie sich gesellschaftlicher Wandel in verschiedenen Bereichen bemerkbar macht – von Kommunalpolitik über Selbsthilfe und Kultur bis zur Tafelarbeit. Beispiele zentraler Diskussionspunkte:

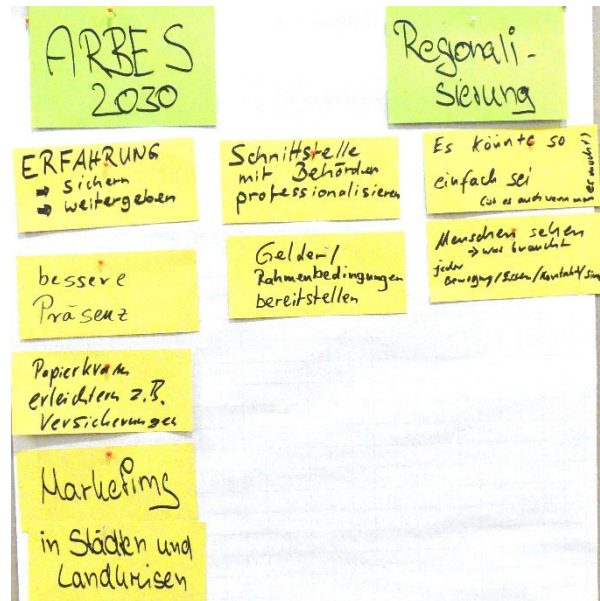
- **Kommunen:** Wie Räume für Engagement schaffen und lebendig halten?
- **Landespolitik:** Wie Ehrenamtskarte und regionale Strukturen die ARBES stärken?
- **Soziale Organisationen:** Anpassungen an Armut, Ungleichheit und neue Engagementformen.
- **Selbsthilfe:** Wie Menschen in schwierigen Lebenslagen weiterhin gewinnen?
- **Kultur:** Welche Bedeutung hat kultureller Teilhabe für gesellschaftlichen Zusammenhalt?

6 Thementische ARBES 2030

Die Teilnehmenden arbeiteten an Zukunftsfragen:
„Wo sehe ich die ARBES 2030? Welche Rolle spielt die Regionalisierung?“

Sammlung und Präsentation von Vorschlägen auf Kärtchen

- **Erfahrung** sichern & weitergeben
- **bessere Präsenz**
- **Papierkram** erleichtern, z. B. Versicherungen
- **Marketing** in Städten und Landkreisen
- **Schnittstelle** mit Behörden professionalisieren
- **Gelder-/Rahmenbedingungen** bereitstellen
- **Es könnte** so einfach sein ...
- **Menschen sehen** → was braucht jeder? Bewegung/Essen/Kontakt/Sinn



7 Wesentliche Erkenntnisse

- ❖ **Engagement verändert sich deutlich**
– punktueller, projektbezogener, weniger Bindung; wichtig: Angebote „auf Zeit“.
- ❖ **Regionalisierung wird als wichtig wahrgenommen**,
– auch wenn das Thema in Heilbronn noch nicht stark aufgegriffen wurde.
- ❖ **Ehrenamtskarte Schwerpunkt des Ministeriums**
– Relevanz für die ARBES noch nicht ganz klar
- ❖ **Bürokratieabbau** ist zentrales Anliegen
- ❖ **Neuen Akteuren Raum geben**
– neue Engagementformen und Zielgruppen stärker einbeziehen.
- ❖ **Wohlfühlatmosphäre & gute Beziehungen sind entscheidend**
– Kooperation entsteht aus Vertrauen, nicht aus Strukturpapieren.
- ❖ **ARBES braucht mehr Sichtbarkeit**
– viele wussten wenig über Ziele & Angebote.